

# In der schweizerischen Kunstaussstellung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **3 (1877)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

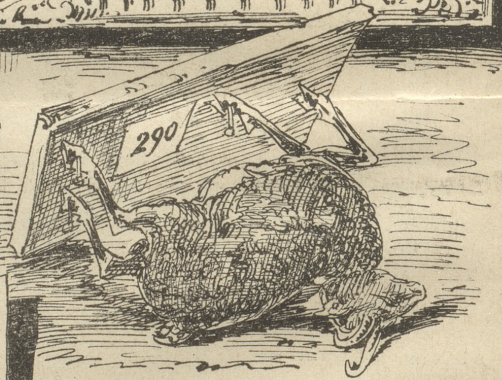
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In der Schweizerischen Kunstausstellung.



Katalog 229. „Erinnerung an Sorrent“, aber eine sehr magere. — 233. „Rebeka am Brunnen“ oder die Jüdin in den Fesseln der Angst vor dem leicht losgehen könnenden Torpedo. — 127. „Studie eines Bettlers.“ Wo nur der Bettler die schönen Rahmen zu seinen Studien herbeikömmmt. — 45. „St. Markusplatz in Venedig“, sehr passend als Aushängeschild für italienische Konsulate. — 290. „Der gestürzte Bock“. Der Künstler hat den Bock geschossen. — 1. „Jungfrau“ am Wege nach Mürren“. Sehr zart gedacht. — 23. „Hühnerfamilie“. Recht künstlerisch aufgefaßt; nur etwas zu realistische Anschauung. — 115. „Unser heutiges Brod gib' uns täglich!“ Amen.